

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (2004-2005)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PARADOXIEN DER EXPANSION



Venedig gilt weltweit als ein pittoreskes urbanes Museum, das sich – seit Jahrhunderten der Schrumpfung unterworfen – nur noch durch Ausbeutung seiner kulturellen historischen Ressourcen erhalte. Könnte man Venedig jedoch als eine Stadt verstehen, die kulturelle „Bedeutungen sammelte“ (Gino Benzoni) und noch weiter sammelt, so wäre der Prozeß der Schrumpfung womöglich anders und neu zu bewerten. Zu den „Bedeutungen“, die im Vergleich zu anderen

Städten unterbewertet sein könnten, gehörte Venedig als Modell einer Stadt, die auf ein prekäres „ökologisches Gleichgewicht“ bezogen war, lange bevor dieser Begriff überhaupt bildhaft geworden wäre. Venedig wäre als Modell einer Stadt neu zu bewerten, in der dem „merkantilen Ideal der Sparsamkeit“ seit jeher die kulturelle „Tugend der Prachtentfaltung“ (Peter Burke) gegenüberstand – und überdies das Modell einer Stadt, „die zwar eine ruhmreiche Ver-

gangenheit besaß, aber aufgehört hatte zu expandieren“. Und die schon deshalb einzigartig auf der Welt war. Die Bedeutungen des ökologischen Ausgleichs und des Ideals der Sparsamkeit, der kulturellen Prachtentfaltung und des Verzichts auf Expansion gelten zu Unrecht als Paradoxien der Stadtentwicklung.



Venedig, die Stadt, die vor Jahrhunderten aufgehört hatte zu expandieren. New York, die Metropole, ehemals Sinnbild der globalen Expansion, zurückgeworfen auf die Aufgabe, sich ihrer Identität zu vergewissern.
Fotos: Reinhart Wustlich